

Aus Merseburg. Das „Ja“ am Sonntag.

Als ich gestern in der Badeanstalt, unheimlich auf harten Brettern sitzend, die Zeitung las und im Anschluss daran Gelegenheit nahm, mich über die Hitze, die Anordnungen, das ganze menschliche Gerede zu äußern...

Arbeitsmarktlage im Bezirk des Arbeitsamts Halle.

„Saisonentlastung am Ende“. Stillstand des vorübergehenden Abflauens der Erwerbslosigkeit.

Table with columns: Arbeitsuchende (männlich, weiblich, insgesamt) and davon Unterfertigungsempfänger (männlich, weiblich, insgesamt) for various locations like Halle-Stadt, Saalfeld, etc.

Die Zahl der Arbeitsuchenden im Bezirk des Arbeitsamtes Halle ging in der Zeit vom 15. bis 31. Juli von 154 (zum 297 gleich 0,6 Prozent) auf 39.217 zurück...

gen, da wiederum Abminderungen in Ausdehnung festzustellen waren. Beträgt die Zahl ferner der Jugendaus dem Arbeitsamt...

In den südlichen Bezirken haben infolge mangelnder Einwirkung der Saisonempfindlichkeit die Zahlen der Arbeitsuchenden bezw. zehlig zusammen, während die landlichen Bezirke noch entlastet bleiben.

Auf dem Lande hatten vorwiegend die Wohlfahrtsverbände den Vorteil der Arbeitsmarktentlastung. Bemerkenswert war die starke Mithaltung im Bauwesen...

Im Stadtbereich Merseburg stieg die Zahl der Arbeitsuchenden von 2374 auf 2448, während die Ziffer der Unterfertigungsempfänger von 1193 auf 1162 sank.

Heute abend Werbefundgebung für den Volkseigenen! Abg. Freischa-Wormsleben spricht 20.30 Uhr im „Kasino“

Aktivität des Handelns, die Mitarbeit, die heute so notwendige Anteilnahme am Geschehen unserer Zeit...

„Hören Sie doch...“ „Nein! Ich wette, Sie wissen gar nicht, warum es sich dreht...“

„Ich wette, Sie mit Ihrer Aufregtheit und Nervosität haben noch nicht mal in den 24 Stunden...“

„Ich streite nicht die Hand hin: „Mein Wort! Sie haben recht!“

„Und nun“, lächelte er, „lassen Sie uns noch ein wenig die friedliche Natur genießen. Aber heut' abend und morgen...“

„Und alle Tage bis zum Sonntag werde ich nicht aufhören, alle Bekannten und Verwandten und mir nur irgend erreichbaren Leute daran zu erinnern...“

Heute Stahlhelm-Werbemarsh!

Heute abend 8 Uhr findet im großen Saal des „Kasino“ beim im Garten ein Konzert der Stahlhelmkapelle statt...

Morgengewitter.

Heute morgen gegen 6.30 Uhr ging über unsere Stadt ein heftiges Gewitter herab...

Wettervorhersage.

Bohergabe bis freitagabend: wolkig und heiß, betrübliche Wärmegewitter.

Ämtliche Bekanntmachung einsehen!

Unter dem heutigen amtlichen Bekanntmachungen des Magistrats Merseburg befindet sich eine Ordnung des Sonntagsdienstes am Verfassungstage...

300 Kinder als Gäste der Schützengilde.

Es ist ein schöner, seit alterher geübter Brauch: ein Nachmittag in der Höhe der Felsenkühnen der Bürger-Schützengilde...

Es hatten sich auch gestern nachmittag wohl an die 300 Kinder und Mädels zusammengefunden...

Den Anstich zum Fest bildete nach den rundumhergehenden der Musikanten eine Polonaise...

Die Kleinsten hatten es sich nicht nehmen lassen, an dem Rundgang teil zu beteiligen...

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-weiß-rot.

Berein ehem. Garde. Versammlung am 6. August im Vereinsheim „Reichstangler“.

Berein der Kolonialkrieger, Kolonialkrieger und Kolonialkrieger. Monatsversammlung am 7. August, abends 8.15 Uhr im „Alten Defauer“.

Der Schützengilde, Bund der Freischauboten, Ostgerichte Bürenvereins. Donnerstag, den 6. August, 8.15 Uhr abends im Restaurant „Zur Eisenbahnbrücke“.

Freitag, den 7. August, abends 8 Uhr, Selbstkassenversammlung „Grabberwerf“.

Freitag, den 7. August, abends 8 Uhr, Vortrag des Herrn von Trotha-Schöpfung.

Freitag, den 7. August, abends 8 Uhr, Selbstkassenversammlung „Grabberwerf“.

Freitag, den 7. August, abends 8 Uhr, Vortrag des Herrn von Trotha-Schöpfung.

Freitag, den 7. August, abends 8 Uhr, Selbstkassenversammlung „Grabberwerf“.

Freitag, den 7. August, abends 8 Uhr, Vortrag des Herrn von Trotha-Schöpfung.

Statistik der Straffälligen.

Im Monat Juli wurden vom Polizeipräsidium Weiskensfeld 91 Personen festgenommen...

Allerhand Gefundenes.

Auf dem Monat Juli 1931 sind nachfolgend aufgeschriebene Gegenstände im Fundbüro abgegeben worden...

Standesamtliches im Juli.

Im Monat Juli sind 41 Geburten, davon 24 Knaben und 17 Mädchen, angemeldet worden...

Aus der Umgebung.

Richtigstellung. Wenn, in unserer Zeitung vom 1. August ist durch ein bedauerliches Versehen die Einstellung...

Kein Streit! Frankfurt. Wir brachten gestern eine Meldung aus Frankfurt unter der Überschrift: „Streit“...

Treffen der Pojanenshöre. München. Am kommenden Sonntag findet hier ein Treffen der evangelischen Pojanenshöre statt...

Leipziger Schlachtviehmarkt vom 6. August

Table with columns: Rind, Kalber, Schweine, Schafe, and prices for various types of livestock.

Merleburger Jugendgruppen teil, die am Sonntag in den Rathhöfen von St. Michael ein Festlager anstalten. In dem Festlager des neuen Festlagers anzuhängen werden im Wettbewerb aus zwei neuen Liedern noch der beste der neuen Festlagersungen werden. Die Begrüßungsworte am Nachmittag wird Bürgermeister Heine sprechen.

Krieger feiern den Gruppenführer.
München. Vor kurzem fand im Waldheim ein gütliches Gruppenversammlung der Gruppe München-Schlacht Hofbach der Kriegervereine statt. 14 Vereine hatten dazu ihre Vertreter entsandt. Der Gruppenführer Kamerad A. Henze, der vor einigen Tagen, wie bereits von uns gemeldet, seinen 70. Geburtstag feierte, eröffnete die Versammlung mit Ansprache und Begrüßungsrede. Der Vorsitzende Kamerad Seibert-Strumpa begrüßte die verdienstlichen Gruppenführer zu seinem Geburtstag und wünschte ihm, daß er noch recht lange und fröhlich im Alter geniesse. In dem Festlager im Kriegervereinsheim am 12. Juni, um 12 Uhr wurde die gut verlaufene Versammlung geschlossen.

Von den Erwerbslosen.
München. In der letzten Woche wurden in der Umgebung der Stadt Erwerbslose gegenüber 267 in der Vorwoche unterzählt.

Auslöser Diebstahl.
Reichardtshausen. Kürzlich wurde bei einem Todesfall, als sich einige nicht zur Familie gehörende Personen im Sterbesaal befanden, eine Geldtasche mit einem größeren Geldbetrag gestohlen. Auf dem Verfolg des Geldes befragten die Hinterbliebenen besonders einen in der Geldtasche befindlichen Schlüssel. Diesen stellte der unbekannte Dieb „großmütig“ zurück, denn man fand am anderen Tage den Schlüssel in der Geldtasche in einem Winkel vor.

Karoliner Käden.
Klein-Wilka. Kürzlich schickte bei dem Bürgermeister Otto Bendorf ein Anzeigebuch mit nur einem Bein aus dem G. Das Käden ist gesund, nimmt Futter, hofft allerdings abends von den anderen, da es von dem dauernden Zerlegen auf dem einen Bein leichter zu erwidern scheint.

Baumläufer, Flammen, Welpen.
Zunehmend. Entsetzlicherweise sind in den letzten Tagen viele Nistkästen angebracht worden. Durch diese schrecklichen und idealen Vögelgelegenheiten sind zahlreiche Baumhöhlen in unsere Gegend gelockt worden. Das ist eine Missetat, die für die Verteilung von Raubvögeln und Insekten aller Art von größter Bedeutung ist. — Es wird allgemein in diesem Jahr mit einer vorzüglichen Flammenentwicklung gerechnet. Vorausgesetzt wird allerdings, daß nicht noch eine Krankheit dazwischen kommt, die die Flammen vorzeitig herabfallen läßt. — Merkwürdigerweise sind in diesem Jahre überhaupt keine Welpen in unserem Bezirk festzustellen. Das wird allgemein freudig begrüßt.

Kirchhof durch große Mäße.
Zollmitz. Wie wir kürzlich melden haben die Kirchhöfe an der Schmalen Straße rechtlich kirchlich ausgetrennt. Von sachverständiger Seite werden wir dahin befehrt, daß diese Grablagerungen mit dem letzten Winter 1928/29 in urkundlichem Zusammenhang stehen.

Neue Brücke fertig.
München. Die Brücke, an der ein Erweiterungsbau vorgenommen wurde, wird nunmehr dem öffentlichen Verkehr übergeben werden können. Aus Barockstil nachempfunden hat die Gemeinde Büllingen fast sämtliche notwendigen Arbeiten von hiesigen Erwerbslosen ausführen lassen. Besonders die Straßenzugänge werden erteilt sein, daß diese geschlossene und unterirdische Kanäle befestigt ist. Trotzdem ist noch immer Vorzicht an dieser Gefahrenstelle geboten. Im Interesse der Fußgänger wäre es außerdem noch notwendig, den Fußweg auf der rechten Seite hinter der Brücke weiterzuführen.

Umbau auf Dreifachstrom.
Eßing. Die nächsten Sperrearbeiten haben den allmählichen Umbau des Elektrizitätswerkes von Gleichstrom auf Dreifachstrom beschlossen. Mit den Umbauarbeiten des ersten Wandbühnen wird demnächst begonnen. Aus diesem Grunde wird allgemein mit folgender Situation rechnung gemacht: München findet alle Wandbühnen zu einzurichten, daß sie später ohne Veränderung in den Leitungen an Dreifachstrom 230/230 Volt angeschlossen werden können.

Epitaphier auf dem Motorrad.
Schönb. Am Dienstagmorgen um 4 Uhr wurde auf der Landstraße nach Ammerndorf der 21 Jahre alte Automobilfahrer Epitaphier auf dem Motorrad mit seinem Motorrad schwer verletzt aufgefunden. Dr. Hoffmann überließ den Verunglückten in das nächste Krankenhaus Merseburg überführen da er eine Schenkerkrankeiterung und einen Schädelbruch festgestellt wurde. Der Verunglückte soll an leichten epiptaphischen Anzeichen leiden, und es ist nicht ausgeschlossen, daß eine mit diesem Verunfall verbundene vorübergehende Bewußtlosigkeit die Ursache des Unfalls ist.

Unfall eines Radfahrers.
Bad Dürrenberg. Am Dienstag erlitt der Radfahrer B. aus T. einen schweren Unfall, indem er mit seinem Fahrrad auf dem Stegess am Sonntag

Furchtbare Mordtat in Halle.

Die Ehefrau niedergeschlagen und dann die Wohnung angezündet.

Am 5. August gegen 6.30 Uhr wurde die Ehefrau nach dem Grundstück Königstraße 18 getreten, wo in der Küche der Wohnung des Radierereigners Ernst Drthes ein Brand ausgebrochen war. Drei Kinder im Alter von 2 bis 5 Jahren, die sich im Schlafzimmer befanden, konnten vor der Ehefrau in Sicherheit gebracht werden. Die Ehefrau, die schwere Brandwunden erlitten hatte, lag tot in der Küche. Der Brand selbst konnte in etwa zehn Minuten gelöscht werden. Die Ermittlungen über diesen sehr unklaren Vorfall sind noch nicht abgeschlossen. Der Chemiker Drthes ist wegen Verdachts der Täterschaft festgenommen worden.

Hierzu erfahren wir folgende Einzelheiten:
Am ersten Tod des Hinterlassenen im Grundstück Königstraße 18 wurde der Radierermeister Ernst Drthes, der bei einer Urennabfahrt in Waldhörn verunglückt ist, mit seiner Frau und drei Kindern. Nachmittags in der Wohnung des Drthes laute Musik, und als die Nachbarn nach der Ursache dieses Lärmes forschen wollten, kam ihnen Drthes laut schreiend entgegengeklaut.

Insgesamt den unzusammenhängenden Worten Drthes konnten die Nachbarn entnehmen, daß es in seiner Wohnung brenne, und daß seine Frau in Gefahr sei.

Ohne zuzögeln in die Wohnung einzudringen, alarmierte man sofort die Feuerwehr, die auch alsbald erschien. Inzwischen hatte man festgestellt, daß in der Küche Drthes' ein Feuer ausgebrochen war, seine Frau lag brennend am Erdboden. Die Feuerwehr löschte den Brand mit einem Handlöscher und schaffte die Frau auf den kleinen Korridor. Sie war aber schon tot und trug die Merkmale früherer Brandwunden an den Armen und Händen, die nicht auf einen Brandwunden getrieben, sondern im Rauch erstickt zu sein.

Der Vorfall muß sich nach den bisherigen Ermittlungen auf diese Weise abgepielt haben:

Nach den Aussagen eines der drei Kinder soll Drthes, nachdem er sich vorher mit seiner Frau geschritten hatte, sie mit einer feuergefährlichen Flüssigkeit übergoßen und sodann angezündet haben.

D. hatte sehr oft mit seiner Frau Streit, von dem auch oft die Hausbewohner Äußerungen und Drohungen waren, er hat ihr schon

mehrmals gedroht, sie umzubringen, hat sie mißhandelt und in seiner Zeit auch gefoltert. Erschwerend auf diesen ethischen Zwischenfall kommt hinzu, daß Drthes schon seit mehreren Jahren nervenkranke ist und vor einigen Jahren in Alt-Siebersitz zur Beobachtung war. Im vorigen Jahre war er eine Zeitlang in der Landesheilanstalt Netteleben untergebracht, von wo er jedoch ausbrach. Man holte ihn nicht wieder zurück.

Das Geständnis des Mörders

Für die schweren Mordtat teilt das Polizeipräsidium nunmehr folgendes mit:
Der Verdacht, der gleich nach der Befestigung der Wohnung und dem Ergebnis der sonstigen Ermittlungen auftauchte und nach der genauen Annahme des objektiven Tatbestandes zur Gewissheit wurde, daß nämlich die Frau Drthes, etwa 9. August, um 6 Uhr im Keller gefoltert sei, hat sich nunmehr in vollem Umfang bestätigt.
Der Chemiker Drthes, der noch gesternabend vernommen worden ist, hat sich unter dem Druck des vorliegenden Beweismaterials zu einem Geständnis bequemt.

Nach seiner Darstellung hat sich der Vorfall folgendermaßen abgepielt: Nach einem heftigen Streit, den er Mittwoch früh gleich nach 6 Uhr in der Küche wegen wirtschaftlicher Angelegenheiten mit seiner Frau gehabt hatte, habe er sie in einem Zimmer am 5. August, um 6 Uhr, auf dem Hinterkopf geschlagen. Bei dem darauf folgenden Ringeln sei die Frau hingefallen. Um sie am Schreien zu verhindern, habe er ihr ungefähr 5 Minuten lang den Mund zugehalten. Sie habe dann ruhig dazuliegen. Er selbst sei in sein Zimmer gegangen und habe sich eine mit Blut bespritzte Hand gewaschen.

Mis er dann wieder in die Küche zurückgekehrt sei, habe sich seine Frau wieder bewegt, und er habe nun angenommen, daß sie schreien würde. Deshalb habe er den am Küchentisch stehenden Eimer, in dem sich Zelluloselösung befand, worin er seinen Walektitel eingeweicht habe, ergossen und den ganzen Inhalt auf seine am Boden liegende Frau geschüttet.

Jetzt habe er sofort ein Streichholz entzündet, und im selben Augenblick trat auch schon die Explosion ein. Er habe sich in ärztlicher Aufregung befunden und nicht mit Überlegung gehandelt. — Heute ist Drthes dem Richter zugeführt worden.

IG. der Spitzbuben.

„Alaffenjustiz“ gegen zwei praktische Kommunisten.

Daß die Kriminalpolizei und der Staatsanwalt seine des Spitzbühnen Schloßers und — anscheinend aus Parteiallegorien — Leo Josef K. aus Merseburg „politische Interesselosigkeit“ mit dem ihm befreundeten Spitzbühnen Verbreiter Gottfried Z. zu einer einmütigen Interesselosigkeit machen wollten — diese Phrase hatte ihm anscheinend sehr gefallen, denn er brachte sie mehrmals an! — das empörte A., der gestern vor dem Spitzbühnenrichtiger Saal stand, ganz besonders. Er schreie sich nicht, dem Gerichte „Alaffenjustiz“ wieder eine Phrase zum Nachdenken zu geben, noch bevor es ein Urteil gesprochen.

Die beiden politischen Freunde waren nämlich der Schere angeklagt.

Daß Gottfried bei dem Radierermeister Dietel in Kenna geübt habe, gab er selbst an. Dieser Diebstahl war nämlich insofern sehr erleichtert, als die Türen bei dem Dieb zu einem „allgemein gültigen“ Schlüssel hatten, wie man ihn nach Belieben für wichtige Beschlüsse aus dem letzten Jahres Eisenwerkhandels herausfinden kann. Das hatte auch Z. getan, nachdem er von dem Radierer entlassen war und sich in Not befand. Aber über das Nötige hinaus nahm er bei dem nächsten Einbruch vom 2. Juli mit dem falschen Schlüssel gleich 6% Proze.

40 Pfund Zucker, 10 Pfund Karloffelmehl und 35 Pfund Weizenmehl. Das Schöffengericht ließ es für diesen schweren Diebstahl bei der Mindeststrafe von 3 Monat Gefängnis bewenden.

Der Verdacht der Schere gründete sich auf Hausdurchsuchungen bei den beiden Freunden. Es wurden

große Stücke zusammengehörender Treibriemen

gefunden, und der Schloffer schimpfte nun auf die „blödsinnige Aussage“ seiner Frau. Die hat zuerst den Kriminalbeamten gegenüber die Treibriemen ganz verweigert und nach ihrer Entdeckung sie als Kauf für den Mann als eine ihrer Aktionen angegeben. Der Freund dagegen hatte gelagt, er habe das Leder schon 1928 in Neumarck von einem Manne, den er jetzt nicht mehr ermitteln konnte, billig gekauft und habe dem Schloffer einen Teil davon geschenkt. Und dann wurde die Schere in die Falle und jetzt wird der Schloffer überhaupt, daß die Treibriemen in seinem Koffertall im Hofkeller gelegen haben und der andere will sie ohne sein Wissen dort verwahrt haben, weil er nach seinem Umzuge von Kößlich nach Merseburg nicht gewußt habe, wohin dann.

Was sollte das Gericht von alledem glauben? Es sprach mangels Beweisen frei.

Jugendlicher Lebensretter.
Bad Dürrenberg. Am Dienstagtag fiel ein Jüngling während in der Nähe der Bergschuttlung in die Saale. Die Eltern des Mädchen wollen zur Zeit hier zur Kur. Ein 13jähriger Schüler aus Leipzig half sich sofort in die Saale und zog die erschreckte Kleine wieder an das Land.

Erneute Schulnot.

Bad Dürrenberg. Schulnot macht sich infolge der Sparverträge auf dem Gebiet des Volksschulwesens in unserer Gegend besonders bemerkbar. Es ist eine frei gewordene Gebirgsklasse neu zu besetzen, da eine Zusammenlegung von Klassen infolge der erhöhten Frequenz (60 Kinder) ausgeschlossen ist. 17 Klassen werden zur Zeit von nur 13 Lehrkräften unterrichtet, wodurch die für eine größere Stundenzahl der Klassen weiterhin benötigt werden muß. So kann z. B. das erste Schuljahr in dem hiesigen

Stiftung, dazu noch auf Kosten des deutschen Volkes. An Hand von Zahlen weist der Redner noch einmündig nach, wie mit vollen Händen die herausgehobenen Gelder des deutschen Steuerzahlers wieder hinausgeworfen würden. Der Redner endete mit einem Appell an sämtliche Landbesitzer, daß ein jeder Abhilfe nur im eigenen Interesse, indem er beim Volksschulrat mit „Ja“ stimme. Eine anregende Debatte hielt die Besucher noch lange zusammen.

Nach nicht gefast!

Bad Naußhüt. Wie uns gemeldet wird, sind die drei bei dem letzten Einbruch in der Gemeinderat entkommenen Täter leider noch nicht gefast worden. Der schwerverletzte Einbrecher Brückner befindet sich auf dem Wege der Genesung.

Anglerzeit?

Bad Naußhüt. Der Barbierherr Paul K. hat von hier, der als gefischter Angler einen großen Ruf hat, soll am Dienstag in E. e. u. r. g. bei Baden einen Beiß gefangen haben, der das respectable Gewicht von 16 Pfund hat. „Die Beißigkeit hat ich wohl, allein mir fehlt der Glanz.“

Gastlicher Arie.

Bad Naußhüt. In einem Saale in der Gottschalkstraße wurden am Montagabend zwei Wiener Arie. Mit Kampfmitteln jeder Art bereiteten sie einander, so daß schließlich die Polizei einschreiten und die Streitenden „Heiden“ trennen mußte.

Für den Volksschulrat.

Bad Naußhüt. Am Dienstagabend fand hier die von der Deutschnationalen Volkspartei veranstaltete öffentliche Versammlung im „Goldenen Stern“ statt. Die Versammlung galt dem Volksschulrat „Landtagsauflösung“. Die Rednerin des Abends, die Landtagsabgeordnete Frau Hertwig, betonte in längerer Ausführungen den politischen Wert der deutschen Volkspartei. Preußen-Deutschland sei in größter Not. Das ist zum größten Teil die Schuld der falschen politischen Führung. Rednerin forderte daher zum Volksschulrat am 9. August auf. In der Versammlung kam auch eine Rednerin der SPD. zu Wort. Ein Schlußwort der Referentin beendete die Versammlung gegen 11 Uhr.

Straßenausbesserung.

Schladebach. Die Straße von hier nach Alzen ist durch Schotterausbesserung verbessert worden. Die Gemeinderat erließ sich von der weißen Brücke, der hohen Franzosenbrücke, bis zum Talsteiger Schacht. Die Straße ist schon für den Verkehr freigegeben und wird sich als eine ideale Fahrstraße präsentieren, wenn sich erst die Zeerarbeiten mit dem Schotter richtig verbunden haben.

Folgenstärkerer Unfall.

Schwend. Am Dienstagabend gegen 9 Uhr ereignete sich auf dem Freireider Weg, in der Nähe Ratter Born, ein schwerer Unfall. Das Motorrad des Dekorationsmalers Hermann K. war in der Steuerung defekt geworden und wurde von Auto des Kaufmanns U. von hier angefahren. Dabei geriet das Motorrad mit großer Gewalt gegen einen Baum, so daß der auf dem Dreirad sitzende K. blutige Verletzungen davontrug, die eine sofortige ärztliche Behandlung notwendig machten. Aufsehnend sind die Verletzungen nicht erster Natur. Das Motorrad wurde schwer beschädigt und mußte abgeschleift werden.

Es fehlt am Nötigsten.

Schwend. Bereits in der vorangegangenen Woche war in einer außerordentlichen Magistratsitzung beschlossen worden, die Wasserleitungsarbeiten stillzulegen. Da inzwischen die Mittel nicht beschafft werden konnten, werden nun tatsächlich die Arbeiten morgen eingestellt werden. Die Arbeitung ist bereits bis zur Schippe, die zur Aufrechterhaltung führt, verlegt. Die Arbeiten sollen fortgesetzt werden, sobald sich die Finanzverhältnisse wieder gebessert haben.

Keine Ursachen, große Wirkungen.

Schwend. Der Händler Paul G. von hier hat bei der Befestigung mit Holzprodukten eine kleine Handverletzung zu, die zunächst nicht beachtet wurde. Es entwickelte sich daraus aber bald eine eintretende Wundvergiftung, so daß G. den Arzt in Anspruch nehmen mußte.

Für den Volksschulrat.

Schwend. Am Dienstagabend sprach in einer vom Stadtbau angelegten Versammlung Kamerad Vogt - Halle zum Volksschulrat. Die Ausführungen des Redners, die in einer energiegelben Aufforderung zur politischen Beteiligung am Volksschulrat des kommenden Sonntag abspielten, fanden während der Rede schon, besonders am Schluß hitzigen Beifall der zahlreich erschienenen hiesigen Genossen.

Leichtsinziger Schöke.

Schwend. Kürzlich hat die Arbeiterkollektive auf dem Osterbühnenhof von einem Schöke beschaffen worden. Die vorliegenden Ermittlungen konnten als den leichtsinzigen Schöke einen hier an jenem Tage aufgefundenen Einwohner, als Stagemeln beschaffen und ihn zur Anleihe bringen.

Stattliches.

Schwend. Am 31. Juli betrug die Einwohnerzahl der Stadtgemeinde mit den eingemeindeten Ortsteilen 1377 Personen. (Mentum, Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg, Ballstraße 4. Redaktionelle Leitung und verantwortlich für den Textteil: Ludwig K. B. e. in Merseburg. Druck: G. m. b. H. in Merseburg. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 Pf. pro Monat. Geschäftsstelle: G. m. b. H. in Merseburg.)

Donnerstag
Am
Sü
Esterwe
achte am
Gebr. Jahr
starke Zehn
Ursache noch
einen über
galtigen bei
schuppen a
Gewerbetrie
gelang es,
Feners auf
und Bure
Sampflinger
und einer
maßigen
Romm
Gieseler
Hilfing de
berreitet die
Arbeiterpa
ausführung
vor. Die
lich von di
Ingl
Mäden
erregte die
Uhrzeit
sich der
Mädenber
höchste Bü
leung
Kranke
stanzend
terer Platz
Mitwoch
legen. A
Witze mu
so traglich
unmöglich
schwierig
eines Bra
hätte dann
sich am
glückliche
und an
Kmd.
Auf
Sonne
offen zu
meinen
die sich
in noch
in
Gin
Mei
wurde
m. l. s.
Schöne
größer
grundlich
lere Zeit
gelegt.
Kle
ROMA
(12
Zehn
ber, die
die
Ferien
letz
Die
Kantier
Sie n
herbei
Anstun
Die
Ferien
Mo
ihre U
Er
Lautig
„Je
Häher
mit
Un
schob
zimm
beru
holter
Zwe
miste
Zwe
Spott
zu
Unzu
Er
neuz
das
ganz
bietet
Kitem

Aus ver schmäh ter Liebe.

Rohleben. Der arbeitslose Schlosser Ant Schmiedehausen lernte hier seiner früheren Braut, der 30jährigen Elisabeth Martheider, in der nach dem Bahnhof führenden Gasse an und schloß ihr nach kurzem Wortwechsel eine Revolverkugel in den Kopf. Dann brachte er sich selbst einen Schuß in die Herzgegend bei. Die Verwundung der Elisabeth Martheider ist zum Glück nicht lebensgefährlich. Schmiedehausen, der schwerer verletzt ist, wurde ins Krankenhaus gebracht. Er hatte, ehe er die Tat verübte, in einer Unterredung im Elternhause versucht, das Mädchen wieder für sich günstig zu stimmen.

Gedächtnistafel für Landjäger Gustaf Koch.

Wettin. Am Mittwochmittag wurde im Beisein der Behörden und einer größeren Anzahl Landjäger, in aller Stille in der Wühlgaasse am Kaufmanns Grundstück eine Gedenktafel für den früheren Landjäger Gustaf Koch eingeweiht. Als am 21. März 1921 die 30. Gedenktage im Wettin einmündigierten, stellte sich Landjäger Koch ihnen entgegen, und wurde von einem dieser Banditen niedergeschossen. Bereits im März d. J. wollten die Landjäger des Bezirks, von denen die Tafel gewidmet ist, sie anbringen, aber hiesiger Orts wurde die Andeutung noch nicht angenommen und auf ruhigerer Zeiten (I) verschoben. Auf der Tafel steht: An dieser Stelle starb in treuer Pflichterfüllung im Kampfe für Gesetz und Recht am 21. März 1921 Landjäger Gustaf Koch. Vereinigung der Landjäger des Saalkreises.

Der Bürgermeister vom Amte suspendiert.

Hilben (Milde). Wie verlautet, ist Bürgermeister Joffrow vorläufig vom Amte suspendiert worden. Diese Maßnahme dürfte mit dem feierlichen gegen ihn eingeleiteten Strafverfahren in Zusammenhang stehen. Die Geschäfte des Bürgermeisters führt zurzeit Polizeobeamter Lausch.

„Du sollst nicht begehren...“

Siersleben. Der Cavalier wohnt in Magdeburg, seine Angebetete in unserem Ort. Man könnte sich freuen über die herzlichen Beziehungen der beiden Leute; aber die Sache hat doch einen Daken. Die Dame besitzt einen Mann. Unlängst schrieb ihr der Bewerber er käme an die und die Zeit mit dem Juge an Bahnhoff Siersleben an sie möge dort seiner harren. Elegant angezogen, erliefen sie auf dem Bahnhoff. Aber nicht weit hinter ihr der Warte und sein Schwager. Sie hatten die verächtliche Postkarte gefunden, auf der das Bildchen vereinbart war. Und nun also, gerade als das Mädchen in selbiger Stimmung dahingewandte, plötzlich ein Vollenbruch herber. Puffe und Schläge hagelten nur so auf den Cavalier herunter. Nur schleunigst flüchtete er sich in Sicherheit. Aber bei einem Art mußte er sich doch erst einmal gründlich abkühlen lassen, um festzustellen, ob er nicht erstere Messuren erlitten habe. Und der Cavalier bekam auch ein neues künftiges Gebiß in Auftrag.

Landorf. (H n a l.) Als bei einem Gutsbesitzer drei Sätze großen im Gewicht von einwichtigen Zentnern auf den Lagerboden hinaufgezogen wurden, geriet der Sätze aufeinanderstehende Gurt, und die Sätze

auf seinen Arm, indes sie die Rechte mit dem Gleise seinen Lippen näherte. „Trinken Sie, Theo!“ sagte sie sanft, aber völlig ruhig.

Ertraut gebürdet er und nahm einen Schluck — eine Labung war ihm tatsächlich dringend nötig. Sie aber fuhr in besterben besterbensten Augen. „Machen Sie sich keine unnützen Sorgen, Theo! Es ist nicht Frau Dennissens Pflanzschurz, die Sie für mich in Verwahrung nehmen.“

Er zudelte über kein Gesicht. „Sie wollen mich beruhigen, Mora — weiß Gott, weshalb!“ sagte er unruhig.

„Mit Schmach ist es oft ähnlich wie mit Familienbildern“, erwiderte da Mora, und ein leichtes Schmelzen ging über ihr Gesicht. „Verwahren Sie, ich das klarzumachen — es können da zwei Dinge ähnlich oder gleich sein und dennoch verschieden“, war die rätselhafte Erwiderung, und Theo kam es vor, als ob sie ein Loch in den Boden durchdrückte. „Ich will nun wieder hinübergehen“, fuhr sie fort und wandte sich der Tür zu.

Er hatte sich erhoben und rief sich wie träumend über die Stürze. Dann öffnete er die Tür und trat zurück, um sie vorbeizulassen.

„Wir haben morgen vornehmen Besuch“, sagte sie, schon im Abgehen begriffen, mit leiser Spott, der Theo nicht entging. Schmanne pöblich in ihrer Stimmung; aber er war wie zerklüftet und konnte ihren Worten kaum folgen. „Wir wollen zusehen, daß wir den Abend nicht verpassen“, meinte sie mit einem Lächeln flüchtig.

„Sollen Sie mir nicht wenigstens ein beruhigendes Wort der Aufklärung geben?“ rief er unglücklich und dennoch voll lebendiger Angst.

„Aufklärung?“ fragte Mora und verhielt den Fuß. „Aufklärung?“ Ja, man nicht demnach, eben nicht demnach. Ihre Erfahrungen gemacht, als daß ich irgend jemandem vermuten wollte, mir aufs bloße Wort zu

laufen wieder in die Tiere. Einer davon gottesdienliche mit Glockengeläut, Kranzniederlegung und Ehrungen an den Gefallenenmalen abhielten. Die Feiere auf dem Schwaner Berge, die alljährlich Tausende von Menschen vereint, wurde mit Blaulicht auf die allgemeine Zeit unterteilt. Zur Mittagsstunde des 2. August läuteten in verschiedenen Gemeinden die Glocken. In Dammendorf und Schwaner war die Kollekte für die Kriegsgräberfürsorge bestimmt.

Schmerz. (Das Feldbegedenen), das alljährlich rings um den Schwaner Berg zur Erinnerung an den Opfergang des Hohen Himmels, ist diesmal auf die einzelnen Gemeinden beschränkt, die Weid-

Einführung des Generalsuperintendenten Lohmann.

Magdeburg. Unter reager Beteiligung der evangelischen Bevölkerung fand am Dienstagmorgen 4.30 Uhr die feierliche Einführung des als Nachfolger von Professor Dr. Schöller zum Generalsuperintendenten des Bistums ernannten Superintendenten Hermann Böhm an dessen durch den geistlichen Vizepräsidenten des Evangelischen Oberkirchenrates D. Burghart statt. Unter den Ehrengästen waren Vertreter des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, des Regierungspräsidenten Magdeburg, der Präsident des Landesinnendienstes Günther, Vizepräsident Rohrer vom Prov.-Schulkollegium, Generalleutnant Hauser als Infanterieführer IV, Generalsuperintendent D. Bits (Berlin), D. Heineemann als Dekan der theologischen Fakultät Halle-Wittenberg, Konfirmandenrat Pflüger vom Stolberg-Stolbergischen Konfirmandenrat und Konfirmandenrat vom Stolberg-Rothlaffischen Konfirmandenrat. Außerdem waren die Mitglieder des Provinzialkirchenrates und des Evangelischen Konfirmandenrates vertreten sowie

über 100 Geistliche aus Stadt und Provinz, die zu Beginn der Feiere in geschlossenem Zuge in Antikraft unter den Klängen der Orgel ihren Einzug hielten.

Der Männerchor des Doms eröffnete die Feiere mit dem Vortrag aus dem 8. Psalm. Nach dem Gemeindegesang und kurzer Eingangsfeier ergriff der geistliche Vizepräsident D. Burghart das Wort und leitete die feierliche Ansprache ein, der er die Worte Jesu: „Gleich wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch“, angründe legte. Die Kirche der Reformation, so führte der Redner aus, kennt keine höheren und niederen Weihen, nur das verordnete Amt der Verkündigung des Wortes. Dieses verantwortungsvollen Amt werde heute dem neuen Oberkirchenrat übertragen. Es sei der Lutherstempel mit der Universität Halle und

Jetzt endlich wären wir so weit: Dein „Ja“ — und Preußen ist betreit.

Die Lasse Kaffee für die Dauerwollen-Kunden.

Dresden. Mancher, der den schmerzlichen Verlust einer Dame betrauert, aber nicht, welche Prozedur dem Erlebten dieser sogenannten Dauerwollen voranzugehen. Schon seitlich werden etwa 5 Stunden dazu benötigt. Die Stunden des Wartens furchtbar zu gestalten, ist mander Haarfriseur beflissen. Um die Lebensdauer zu erhalten, verabschiedet man vielfach der Drogenbestand in harter Kaffee. Nach diesem im Friseurverwehre oft angewandten Rezept verfuhr auch ein Dresdener Friseur. Wegen einer Lasse Kaffee, die er einer Dauerwollenpatientin zur Stärkung verabreichte, bekam

er eine Anzeige, die von einer Großhandelsfirma ausging. Wegen unerlaubter Ausübung des Gesundheitswesens wurde eine Strafe von 70 M. durch Strafgericht erlassen, gegen den Friseur erlos. Das Amtsgericht sprach den Friseur mit der Begründung frei, daß es sich um eine Freigabe handelt. Gegen diesen Freispruch legte die Staatsanwaltschaft Berufung ein und um die Lasse Kaffee wurde nun vor dem Landgericht verhandelt. Der Verteidiger führte an, daß auch ein Verbot der Gewerbebetriebe, gegen den Friseur, demnach gegen das Gesundheitsgesetz verstoßen würde. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 50 M. Geldstrafe, ersatzweise fünf Tagen Gefängnis. Die Berufungskammer vertrat den Standpunkt, daß dieser „Kaffee“ einen Reklamewert verleihe und zur Werbung diene. Der Friseur war auch gegen dieses Urteil Berufung einlegend.

Nielsens. (Zeitungsverbote.) Der Oberpräsident unserer Provinz hat die kommunikativen Kopfbücher „Der Knippen“ meicher mit früher Sand Motoren laufen zu lassen, sie zu prüfen, zu ölen und mit zauberhafter Geschwindigkeit wieder zu montieren, so daß man nicht müde werden konnte, anzusehen.

Dann war Top da, und der große neue Hund Manas, und sie warteten auf einen Hund durch den Park mit ihrem jungen Freund — nicht zu vergessen Peter, der immer lustige, gute Peter, mit seinen lautend Einfällen. Es ist zu verstehen, daß da Elms Friede mit ihrem großen Babelbaum aus den Fenstern strahlte. Nur die wunderbare Zeit auf Witterndens Schloß bei der Morgenmüll entfaltete einhermarsch für die nahe Dörfer im Badesommer.

Doch jetzt fand Morli seine Mutter merkwürdig teilnahmslos für seine Pläne und Auswandererungen. Sie war in die Welt denken verunken und hätte es für verläumd, zu fragen, ob ihr Schicksal gut gefalle habe.

Mora hielt einen Brief in den Händen und hatte gerötete Augen, als ob sie geweint hätte. Dem widersprach aber ihre röhrlige Stimme, als sie endlich die erwartete Frage an ihn richtete: „Du mein Schöndchen auch gut gefalle?“ „Nun aber, das Schicksal geben, und die Schwestern von Morli's Flappermänteln zu ihnen zur Aufklärung der interessanten Dinge, die ich tags zuvor zugetragen und auf diesem Tage noch zufragen würden. Ja, Theo hatte Mora geschrieben am Ende ihrer furchtbaren Nacht. Es waren nur wenige Zeilen.

Mora, in meinem Gedächtnis finden Sie die Perlenfette. Hängt an diesem Ding Glück oder Leid, Leben oder Tod — ich weiß es nicht. Aber Sie sollen daran denken, daß es kein leeres Wort war, wenn ich Ihnen gestern sagte: Ich stehe und falle mit Ihnen, Mora!“

der Luiferstahl an der Elbe, ein Geizir, der ebenso reich durchsetzt ist von industriellen Unternehmungen wie von stillen, absehbaren Vorgemeinden. Ihnen allen das Wort Gottes zu künden, nicht nur aus Anlaß kirchlicher Feiere, sondern in der bewährten Durchdringung der gesamten evangelischen Bevölkerung, die Geistlichen dieses Sprengels zu führen, sei die Aufgabe des Generalsuperintendenten. Daneben gebe eine Fülle von Aufgaben, die in Zusammenhang mit der kirchlichen Arbeit an den Orten, dem theologischen Nachwuchs um zu lösen seien.

An die Antrage schloß sich der feierliche Akt der Einführung unter Mitföhen der Generalsuperintendenten D. Stolte, D. Eger und D. Bits (Berlin). Am Ende richtete der Präses der Frau-Synode, Weh. Konfirmandenrat und Universitätsprofessor Dr. G. G. G., herzliche Worte des Willkommens an den neuen Generalsuperintendenten: „Wir kommen Ihnen in dem allergrößten Vertrauen entgegen und mit dem Verpfänden, Sie in Ihrem Amte nach besten Kräften zu unterstützen.“

Nach dem gemeinsamen Gesänge des Glaubensliedes „Hilf Gott für mich, so trete gleich alles wider mich“, betete Generalsuperintendent Vohmann die Angel zu seiner Gebeter H. H. angründe legte. Er zeichnete ein bewegtes Bild der Erklärungen und wichtigsten Not unserer Zeit und unserer Völk. Unsere Kirche trage die Last mit unserem Volke, nicht nur aus Schicksalsverbundenheit, sondern weil sie sich für unser Volk verantwortlich vor Gott noch die Welt im Gebet und Segen sang die eindrucksvolle Feiere aus. Ein Westminster in der „Harmonie“ vereinigte den neuen Generalsuperintendenten mit den Superintendenten seines Sprengels.

er eine Anzeige, die von einer Großhandelsfirma ausging. Wegen unerlaubter Ausübung des Gesundheitswesens wurde eine Strafe von 70 M. durch Strafgericht erlassen, gegen den Friseur erlos. Das Amtsgericht sprach den Friseur mit der Begründung frei, daß es sich um eine Freigabe handelt. Gegen diesen Freispruch legte die Staatsanwaltschaft Berufung ein und um die Lasse Kaffee wurde nun vor dem Landgericht verhandelt. Der Verteidiger führte an, daß auch ein Verbot der Gewerbebetriebe, gegen den Friseur, demnach gegen das Gesundheitsgesetz verstoßen würde. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 50 M. Geldstrafe, ersatzweise fünf Tagen Gefängnis. Die Berufungskammer vertrat den Standpunkt, daß dieser „Kaffee“ einen Reklamewert verleihe und zur Werbung diene. Der Friseur war auch gegen dieses Urteil Berufung einlegend.

Nielsens. (Zeitungsverbote.) Der Oberpräsident unserer Provinz hat die kommunikativen Kopfbücher „Der Knippen“

meicher mit früher Sand Motoren laufen zu lassen, sie zu prüfen, zu ölen und mit zauberhafter Geschwindigkeit wieder zu montieren, so daß man nicht müde werden konnte, anzusehen.

Dann war Top da, und der große neue Hund Manas, und sie warteten auf einen Hund durch den Park mit ihrem jungen Freund — nicht zu vergessen Peter, der immer lustige, gute Peter, mit seinen lautend Einfällen. Es ist zu verstehen, daß da Elms Friede mit ihrem großen Babelbaum aus den Fenstern strahlte. Nur die wunderbare Zeit auf Witterndens Schloß bei der Morgenmüll entfaltete einhermarsch für die nahe Dörfer im Badesommer.

Doch jetzt fand Morli seine Mutter merkwürdig teilnahmslos für seine Pläne und Auswandererungen. Sie war in die Welt denken verunken und hätte es für verläumd, zu fragen, ob ihr Schicksal gut gefalle habe.

Mora hielt einen Brief in den Händen und hatte gerötete Augen, als ob sie geweint hätte. Dem widersprach aber ihre röhrlige Stimme, als sie endlich die erwartete Frage an ihn richtete: „Du mein Schöndchen auch gut gefalle?“ „Nun aber, das Schicksal geben, und die Schwestern von Morli's Flappermänteln zu ihnen zur Aufklärung der interessanten Dinge, die ich tags zuvor zugetragen und auf diesem Tage noch zufragen würden. Ja, Theo hatte Mora geschrieben am Ende ihrer furchtbaren Nacht. Es waren nur wenige Zeilen.

Mora, in meinem Gedächtnis finden Sie die Perlenfette. Hängt an diesem Ding Glück oder Leid, Leben oder Tod — ich weiß es nicht. Aber Sie sollen daran denken, daß es kein leeres Wort war, wenn ich Ihnen gestern sagte: Ich stehe und falle mit Ihnen, Mora!“

in Nielsens, „Alarm“ in Völslein, „Kotes Sprachrohr“ in Könnern, „Die rote Fackel“ in Bötzing, „Der rote Torgauer“ in Torgau wegen Ausföhrungen über den Beginn einer neuen Mission und wegen der Anforderungen zum Ungehörigen gegen die Statverordnungen des Reichspräsidenten über Wählung und Zahlungsverkehr verboten.

Sehenswürdig. (Ein mutiger Ketter.) Am Sonntag abend haben einige Knaben in der Schule oberhalb der Schloßkirche Strauß. Wächtig riefen aber am Her flüchtete sehnsüchtige Knabe Frei Schmeiß ab und verlat an einer feinen Stelle in den Hüden. Der des Schwimms fähige zwölfjährige Schöler beim Schwimmen von bereits Untergangenen zu Hilfe und nach vergeblichem Tauchen gelang es ihm, den in großer Gefahr stehenden Schöler auf eine sichere Stelle zu bringen und ihn so vom sicheren Tode des Ertrinkens zu retten.

Rundfunkprogramm Leipzig

- Freitag, 7. August.
- Leipzig (Dresden 310), Wellenlänge 250 Mtr., 6.30 Uhr: Jungmannsalft.
 - 10.00 Uhr: Frühkonzert.
 - 10.05 Uhr: Briefkasten, Verkehr und Tagesprogramm.
 - 10.10 Uhr: Was die Zeitung bringt.
 - 11.00 Uhr: Beredsamkeiten.
 - 12.00 Uhr: Wetter.
 - 12.05 Uhr: Schallplatten.
 - 12.55 Uhr: Neuere Nachrichten.
 - 13.30 Uhr: Musikprogramm.
 - 14.30 Uhr: Vorklänge für die Jugend.
 - 15.15 Uhr: Bild in Zeitfragen.
 - 15.45 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
 - 16.00 Uhr: Stunde der Jungblüher.
 - 16.30 Uhr: Nachmittagskonzert.
 - 17.30 Uhr: Wetter und Zeit.
 - 18.00 Uhr: Musik.
 - 18.05 Uhr: Punktschiffstunde.
 - 18.15 Uhr: Deutsch.
 - 18.35 Uhr: Zwei Kurzgeschichten von Alfred Brugel.
 - 19.00 Uhr: Ein Bild in das Deutsche Reichsbild.
 - 19.30 Uhr: Bandoneonkonzert.
 - 20.00 Uhr: Mittagskonzert.
 - 21.00 Uhr: Claire Wolfoff mit eigenem Programm.
 - 21.20 Uhr: Sommerzeit — Netzezeit.
 - 22.30 Uhr: Nachmittagskonzert.
- Königswusterhausen**
- Freitag, 7. August.
- 5.45 Uhr: Zeit und Wetter.
 - 6.30 Uhr: Jungmannsalft.
 - 10.05 Uhr: Frühkonzert.
 - 10.10 Uhr: Briefkasten, Verkehr und Tagesprogramm.
 - 10.15 Uhr: Schallplatten und Wetter.
 - 12.05 Uhr: Neuere Zeitfragen.
 - 13.30 Uhr: Neuere Nachrichten.
 - 14.00 Uhr: Schallplatten.
 - 15.00 Uhr: Jungmannsalft.
 - 15.15 Uhr: Bild und Börse.
 - 15.45 Uhr: Frauenstunde.
 - 16.00 Uhr: Nachmittagskonzert.
 - 17.00 Uhr: Pädagogische Rund.
 - 17.30 Uhr: Technische Seitenblät.
 - 18.00 Uhr: Volkswirtschaftsnachr.
 - 18.30 Uhr: Der Mensch als Gesellschafts.
 - 18.55 Uhr: Wetter.
 - 19.00 Uhr: Vortrag für Verzte.
 - 19.30 Uhr: Die Welt des Arbeiters.
 - 20.05 Uhr: „D' Erndebild“. Ein Spiel im Singsang.
 - 22.15 Uhr: Nachrichten.
 - Donach Tanzmusik.

dachte die Frau, die mit andachtsvoller Föhrlichkeit das Schriftbild in ihren Händen mit leise wechselnden Bewegungen glättete. Es war mehr, noch als eine Liebesarbeit — es war bedingungslos Unterwerfung unter das Fatum. Und das bei einem Manne, der Theo Gelian hieß, der Geliebende, mit dem sie leben wollte.

Moras Gedanken wanderten zurück. Nein, es war kein anderer so wie er. Da war kein Bodmut, nur edler Stolz, kein Starrsinn, kein sichgewöhnter Feiertag, und das war mutiges, bedingungsloses Aufschreiben der Schicksalstener, die er — liebte. Gott sei das Gedächtnis endlich angesetzt? Könnte sie an Glück und einen guten Stern wieder glauben lernen?

„Mütterchen, bekomme ich heute keine Milch?“ erkundigte sich ein kleines, hellgelbes Kindchen, und brühte den Nabel an ihre Brust: „Schlimmes Mütterchen, das Ihre Sohn ganz vergißt — nicht wahr, Mütterchen?“

Die nächste halbe Stunde verging im Zwiesgespräch mit dem flüchtigen Kerlchen, und nach einem leisen Kus auf Mütterchens blühende Wangen glitt Morli herab, um nunmehr endlich seinen kleinen „Geschäftler“ nochmals um:

„Heute kommt mein alter Lord — verahst du nicht, Mütterchen! Theo hat es mir gesagt.“

Statt einer Antwort, bemerkte Mora mit einem Neben in der Stimme und eigenmächtig verliefener Wangenröte:

„Du sollst nicht mehr ‚Theo‘ sagen, mein Jungel!“ Und als das Kind verblüfft die Augen aufrief, flügte sie mit einem feierlichen Interton hinaus: „Du sollst ‚Sästerchen‘ sagen!“

Muttermilk blühte das Kind in das Gesicht der Mutter. (Schluß folgt.)

Carnera - Charley - Doughran.

Als endgültiger Termin für den Boxkampf zwischen Jack Carnera und dem italienischen Meisten Primo Carnera ist jetzt der 22. September anberaumt worden...

Merseburger Leichtathletik-Dreikampf

Kanna vergrößert den Vorsprung

99 und 102. behalten ihre Plätze. - Wieder gute Leistungen.

Auch der zweite Teil des leichtathletischen Dreikampfes brachte recht spannende Kämpfe gegen und unter sich gänzlich unter Ausschluss der Öffentlichkeit vor sich.

Nach den Herrenwettkämpfen lautet jetzt die Gruppierung:

- 1. Kanna 19 522 145 Punkte.
2. 99 11 500 495 Punkte.
3. 102 10 792 992 Punkte.

Die letzten Wettkämpfe finden am nächsten Mittwoch in Kanna statt.

Deutsche Leichtathleten in Stockholm.

Die am 6. August im Stockholmer Stadion beginnenden Schwedischen Spiele bringen auch eine erfolgreiche, wenn auch keine deutsche Beteiligung an den Start.

Deutsche Kunstflugmeisterschaften.

Ausstragung am 5. und 6. September in Berlin-Tempelhof.

Zum ersten Male, seit es in Deutschland einen Flugport gibt, werden die Meisterschaften 'Deutscher Kunstflugmeisterschaften' und 'Deutsche Kunstflugmeisterschaften' in einer gemeinsamen Veranstaltung ausgetragen.

Jahresrechnungen in Freiburg a. d. N.

In dem schönen Untruffelsbächen Freiburg findet am kommenden Sonntag, 9. August, das für die ganze Deutsche Turnerschaft offene Jahresfest...

W. Wölfe vor Sawaal in Dortmund.

Die zweite Veranstaltung auf der neuen Radrennbahn in Dortmund brachte als Nummer drei den Großen Preis von Dortmund...

Kreuzer imponiert in Köln.

Der sportliche Aufstakt zu den Kölner Radpostrennen bildete am Freitagabend ein 100-Kilometer-Rennen auf der Bahn in Köln-Niehl...

Kreuzer siegt in Zürich.

Bei den von annähernd 10 000 Zuschauern besuchten Radrennen auf der Bahn in Zürich-Derlizon zeigte Paul Kreuzer einmal mehr, daß er zurecht der beste deutsche Dauerfahrer ist.

Glanzende Beteiligung am Kreuzer Turnier.

Auf den getriebenen Abend war der Rennungsablauf für das 5. Kreuzer Zeit- und Fahrturnier festgesetzt.

Bereinsnachrichten.

Merseburger Schwimmerschaft e. V. Freitag, abends 21 Uhr, Monatsversammlung im Vereinslokal, Alte Post.

Neue Bücher.

Sehr Traubener, französisch-deutsches Sprach- und Unterhaltungsblatt. Wer sich sein tägliches Französisch retten oder das selbe weiter ausfeilen will...

Sprachenpflege.

Sehr Traubener, französisch-deutsches Sprach- und Unterhaltungsblatt. Wer sich sein tägliches Französisch retten oder das selbe weiter ausfeilen will...

Handballkampf Mittel- gegen Norddeutschland.

Der Verband Mitteldeutscher Ballspielvereine hat für den 6. September ein Handballspiel seiner Verbandsmannschaft gegen den Norddeutschen Sportverband abgeschlossen...

Spiele oder zählen!

In der Angelegenheit des für den 9. August nach Nürnberg vereinbarten Freundschaftsspiels zwischen der Deutschen Fußball-Bundesliga...

Preußen schlägt Meuschau 4:1 (1:0)!

Dieses gestern abend zum Austrag gekommenen Freundschaftsspiel brachte eine Enttäuschung in vielerlei Hinsicht mit sich...

Die Jugendlichen und Knaben lieferten sich auch gestern recht erbitterte Kämpfe.

Ihre Wettkämpfe werden erst nach Abschluß des Dreikampfes errednet werden.

genommen und den Sturm stellte man heftigster, Ebnen und Vertiefungen.

Die Jugendlichen und Knaben lieferten sich auch gestern recht erbitterte Kämpfe. Ihre Wettkämpfe werden erst nach Abschluß des Dreikampfes errednet werden.

BR. 96 - Borussia 4:2 (3:0).

Vor ungefähr 1000 Zuschauern lieferten sich beide Mannschaften einen heiß geführten und interessanten Kampf.

Die Jungen. Roman von A. v. Sagenhofen.

(19. Fortsetzung.) Nachdruck verboten. 'Da ist ein Brief an dich, und da ist merk-würdigerweise noch einer, an einen Dams-Werbung, auch auf der Bräunerlampe...'

men, viel zu denken oder Stimmungen nachzugehen. Und andere er pflückte, daß und wie er allein ist. Und der zweite Brief! Diese mutige Frau! Ein Kamerad für Leben und Sterben...

Das Gesicht des Arabers bekam Leben. 'Nun, du bist für aller Augen geschlossen von Allah... Weiter, weiter! Von welcher Frau redest du?'

'Dort, Herr!' 'Behalte sie im Auge, Abdallah!' 'Die Lippen vor, hat einen trostigen Blick und blickt sich zu keiner Arbeit...'

**Aufruf nationaler Antifaschisten:
für die Befreiung Preußens!**

Eine große Zahl deutschnationaler Patrioten veröffentlichen anlässlich des Volksfestes einen Aufruf, „an die katzenbäuerlichen Deutschen in Preußen“, der die Lage in Preußen unter der Herrschaft des Faschismus eindeutig schildert und besagt, daß diese Herrschaft nur durch das Zentrum möglich war. Zum Schluß heißt es in dem Aufruf:

„Darum, wer mit uns der Meinung ist, daß die Befreiung von Sozialismus Voraussetzung deutscher Aufrichtung ist, der helfe uns, am 1. August die Auflösung des Preussischen Landtags zu erzwingen und damit den Weg für die Befreiung Preußens vom Sozialismus zu Gunglindung und Luftigkeit frei zu machen.“

**Ein letztes Lebenszeichen von
Nungesser und Coeli?**

Auf der Insel Sylt ist eine Laiche neigt angegriffen worden, die einen Zettel mit der Aufschrift „Victimes du devoir (Opfer ihrer Pflichten)“, Nungesser et Coeli“ enthält. Das französische Generalkonsulat in Hamburg, dem die Notiz vorgelegt wurde, stellte fest, daß es sich um einen Zettel handelt, wie er in französischen Restaurants zur Ubedeckung gebraucht wird. Die Laichepost wurde zur weiteren Prüfung nach Paris geschickt. Es besteht die Möglichkeit, daß es sich um das letzte Lebenszeichen der beiden französischen Piloten handelt, die im Sommer 1929 zur Meeressperre aufstiegen und von denen man seitdem nie wieder etwas hörte.

Am 9.

**wird das Wort zur Tat.
Wenn jeder sein „Ja“ gezeichnet hat.**

Der deutsche Hering ist da!

Als vor kurzem war der teure, ausländische Hering auf dem deutschen Markt. Nunmehr ist der deutsche Hering wieder da, preiswert und in einer vorzüglichen Qualität, wie selten. Täglich werden gewaltige Mengen Herings aus deutschen Rängen angebracht. Die diesjährigen Heringschwärme zeigten sich etwas früher als im Vorjahre. Die deutschen Fischer haben zur Zeit alle Hände voll zu tun, um den reichen Heringsfang zu bewältigen. Durch den Hering erfahren wir bekanntlich auch den Wäldling (den geräucherter Hering) sowie die verschiedenen anderen Heringsprodukte. Der reiche Heringsfang kommt bei der schweren Wirtschaftslage und den Geldverordnungen geradezu wie ein Geschenk zur Befriedigung des Ernährungsbedarfes für das deutsche Volk. Jeder Grothand, der für deutsche Herings ausgeben wird, kommt unserer Wirtschaft wieder zugute und kann die Einfuhr von ausländischen Lebensmitteln vermindern.

Ein kalter Winter zu erwarten?

Die Temperatur des Golfstromes gesunken. Der bekannte schwedische Meteorologe Sandström ist von seiner Reise nach Island und den Färöern zurückgekehrt, wo er die Temperatur des Golfstromes untersucht

hat. Sandström erklärt, seine früheren Untersuchungen ergeben bestätigt zu sein, wonach die Temperatur des Golfstromes, die für ganz Nordwesteuropa die größte Bedeutung habe, um 3 Grad ge-

sunken sei. Das neue Material ist noch nicht wissenschaftlich bearbeitet. Auf Grund der Angaben Sandströms wird mit einem besonders kalten Winter in Nordwesteuropa gerechnet.

Zu dem deutschen Ministerbesuch in Rom.



Die Führer der italienischen Außenpolitik. Benito Mussolini und Außenminister Grandi.

Unwetterkatastrophen aus aller Welt.

Schwere Wolkensbruchschäden im Rheinland.

Am Mittwoch gegen 18 Uhr ging in der Gegend von Moslem, Wigan, Siedel und Neuenheim ein furchtbarer Wolkensbruch nieder, der über dreizehn Stunden dauerte und mit schwerem Hagelstich verbunden war. Bei Moslem ist auf der Eisenbahnstrecke ein Dammbruch entstanden. Alle Züge mußten zwei Stunden auf freier Strecke liegen. Die Gemeinde Moslem war vollständig ohne Licht, wodurch die Rettungs- und Bergungsarbeiten sehr erschwert wurden. In Uebelbach, Kreis Brühl, sind sieben Pöhlhäuser und Scheunen von den Wassermassen fortgerissen worden. Vieh wurde abgetrieben. Die Menschen konnten sich nur mit knapper Not retten.

Die Feuerwehren aus der Umgegend wurden alarmiert und sind noch am Mittwoch mit den Aufräumungsarbeiten beschäftigt. Die Nachrichten aus dem Unwettergebiet sind sehr düster, so daß die Folgen des Unwetters im einzelnen noch nicht übersehbar sind.

Geviertelsturm über Stuttgart.

Am Mittwochabend gingen über Stuttgart schwere Gewitter mit Wolkensbrüchen nieder, die in vielen Stadtteilen, besonders in der Altstadt und in den östlichen Vororten, zu schweren Sachschäden führten. Die Straßen der tiefergelegenen Stadtteile wurden von heftigen Strömen, die Flüsse veränderten sich in Seen. In

verschiedenen Straßen wurde das Pflaster aufgerissen. Die Feuerwehr ist die ganze Nacht hindurch mit dem Auspumpen von Kellerräumen und Aufräumungsarbeiten beschäftigt.

Unwetterkatastrophe in Mittelrußland, 58 Todesopfer.

Im Tschitadatschewski-Bezirk in Mittelrußland richtete ein furchtbares Unwetter schwere Schäden an. Ein in das Unwettergebiet entsandener Regierungsausschuß stellte fest, daß bei dem Unwetter 58 Personen getötet worden sind. 24 Häuser wurden vom Wirbelsturm völlig zerstört. Über 1200 Menschen sind obdachlos geworden. Viel Vieh ist umgekommen. Sehr groß ist auch der Schaden in den Wäldern. Die Obdachlosen sind vorläufig in Kasernen untergebracht worden.

Ueberschwemmungskatastrophe in China.

Durch die verheerenden Ueberschwemmungen in China, eine Folge der ungeheuren Regenfälle und der gleichzeitig einsetzenden Schneeschmelze sind nicht weniger als 16 Provinzen mit mehr als 50 Millionen Menschen betroffen worden. Der angedeutete Schaden dürfte nicht die Ausmaße erreicht haben, wenn nicht durch die Revolution das schraufende System der Beamtenverhältnisse vollkommen vernachlässigt worden wäre. Aus Hankau wird gemeldet, daß das

Wasser immer noch im Steigen begriffen ist und in der Stadt stellenweise eine Höhe von 2½ bis 3 Meter erreicht hat. Der Flugplatz und das Elektrizitätswerk liegen mehrere Meter tief unter Wasser. Der Verkehr ist auch in den Fernverkehrsleistungen nur mit großen Anstrengungen möglich. Die Arbeiter, die mit der Verhärkung der Deiche beschäftigt waren, waren im entscheidenden Augenblick in einen Vohnstreit getreten.

Hitzewelle auch in Italien.

Seit zwei Tagen raß über Italien ein heißer Strich. Am 10. Juni stieg das Thermometer am Mittwochmittag auf 35,3 Grad Celsius. Ein Aufenthalt in der Sonne ist auf die Dauer kaum möglich. Aus Palermo werden 42 Grad im Schatten gemeldet. In diesem Sommer sind bisher noch nicht so heiße Tage zu verzeichnen gewesen; die Luft ist außerordentlich schmelzhaft.

**Freitag
letzter Tag für Stimmzettel**

„Do. X.“ nach Neapel gefahren. Das deutsche Flugzeug „Do. X.“ startete am Mittwoch um 10.30 Uhr MES, in Rio de Janeiro zum Flug nach Neapel. Die Flugroute führt über Caracas. Im Nord befinden sich elf Passagiere, darunter zwei Frauen. Die Wetterverhältnisse sind ausgezeichnet. Für die Nacht ist eine Zwischenlandung auf Bahia geplant. Das „Do. X.“ ist um 20.05 Uhr MES in Bahia eingetroffen.

Bitte, küssen Sie mich nicht!

Ein Feldzug gegen eine althergebrachte Sitte. Dr. Charles Vaughan Crater hat sich in Amerika einen großen Namen gemacht. Er ist der Mann, der die vielbesprochenen Feldzüge gegen das Küssen organisiert. Durch seine ungewöhnlichen Leistungen entsetzte er die heftigsten Dilettanten. Dabei ist Dr. Crater kein Charlatan. Er ist tüchtiger Chirurg in New York, der größten Stadt des Staates New Jersey. In seiner amtlichen Eigenschaft hatte er reichlich Gelegenheit, gegen das Küssen, das er für unhygienisch hält, vorzugehen, und ergrübelte unter anderem den Satz: „Bitte, küssen Sie mich nicht, ich möchte geküßt werden.“

Dr. Crater toleriert genau, das Küssen selbst nicht als eine Krankheit zu erklären, er behauptet aber, daß es deshalb nicht weniger gefährlich ist, da bei der Berührung der Lippen Krankheitserreger übertragen werden können. Er wehrt ebenbürtig gegen den Rumpelstilzchen, dessen fleckige Schicht auf den Lippen ähnlich auf die Bakterien wirken soll wie Blasenpustel auf die Fliegen. Nun ist Amerika für Dr. Crater als Wirkungsfeld viel zu klein geworden. Er will seinen Kampf zunächst auf England ausdehnen. Er befindet sich bereits unterwegs nach London, erhielt aber schon vor seiner Abreise eine Warnung aus Frankreich. Ein gemittelter Dr. Kollasch wird selbst teilhaftig, daß die Engländer nicht daran denken, das Küssen zu unterlassen. Bemerkenswert ist übrigens, daß sich der gerühmte Dr. Crater bei seiner Abreise am Landungsplatz von Frau und Tochter mit einem Abschiedskusse verabschiedet hat.

Der magnetische Nordpol wandert.

Das Rätsel der Halbinsel Boothia-Felz.

Wir haben es schon oft erlebt, daß bei starken Entdeckungen der Welt als der stärkste Magnetismus erweist. So ist auch der geheimnisvolle magnetische Nordpol jetzt vor hundert Jahren — auf seltsame Weise aufgefunden worden. Sein Entdecker war der englische Kapitän James Clark Ross, der mit der „Victory“, dem ersten Dampfboot, das zu einer Polarfahrt benutzt wurde, die Nordpolfahrt machte, nämlich die Durchfahrt vom Atlantischen Ozean zwischen Grönland und den nordamerikanischen Inseln nach der Wehringstraße und dem Stillen Ozean. Über sechszig Expeditionen hatten schon vorher, im Zeitraum von drei Jahrhunderten, die Ross auf die Weise eine Durchfahrt gesucht. Seiner hatte sie gefunden. Auch James Clark Ross kam nicht zum Ziel. Erst einem Polarforscher unserer Zeit, Roald Amundsen, der vor einigen Jahren auf so tragische Weise sein Grab in der Arktis fand, war es (auf einer Expedition im Jahre 1903 und 1904) gelang, mit seiner „Gjøa“ die Durchfahrt zu entdecken. Inzwischen die Route des kapitulierten Ross war nicht vergeblich. Die kalten Winter, die das Eis der Arktis sein Schicksal umflammet hielt, brachten ihm einen Erfolg, den man zu den geographischen Großtaten rechnen darf. Auf der kleinen Halbinsel Boothia-Felz im nordamerikanischen Norden entdeckte er den magnetischen Nordpol. Auf dieser Stelle der Erde — sie liegt 70 Grad 5 Minuten 17 Sekunden nördlicher Breite und 96 Grad 46 Minuten 45 Sekunden westlicher Länge (von Greenwich) — konnte Ross feststellen, daß die Magnetnadel mit ihrer Spitze senkrecht nach oben schlug. Im Jahr 1891 gelang ihm diese Entdeckung, im Juni 1891 gelang ihm zu entrinnen und seine epische Entdeckung der Welt mitzuteilen.

Von diesem magnetischen Nordpol, der in höchst merkwürdiger Weise die Kompaßnadel

phantastische Vorstellungen. Man glaubte, daß ein geheimnisvoller Magnetberg im Norden liegt und die Gesetze des Magnetismus nicht ohne Abklemmung von diesem Berg. Und nun erweist es sich, als James Clark Ross bei Boothia-Felz unterwarf, daß der magnetische Nordpol keinesfalls ein Berg war, sondern daß er auf ganz fladem Land lag, und daß er sich von seiner Umgebung nichts unterscheidet. Aber mit der Zeit wurde die Ross mit sich führte, gelang ihm noch eine andere, und zwar eine sehr seltsame Entdeckung: daß nämlich der magnetische Pol nicht stillstand, sondern daß er wanderte.

Diese Schwankungen des Erdmagnetismus sind freilich erst im Lauf der Zeit näher untersucht worden. Heute weiß man, daß der magnetische Nordpol innerhalb eines Tages eine etwa 55 Kilometer lange elliptische Strecke durchwandert, um dann an den Ausgangspunkt zurückzukehren. Er wandert dabei allerdings allmählich nach Nordosten und hat seit seiner Entdeckung seine Lage um etwa 65 Kilometer in dieser Richtung verändert. Welche Gründe hierfür maßgebend sind, gehört zu den Rätseln der Arktis, die noch zu lösen bleiben.

Erst hundert Jahre trennen uns von jener Entdeckung. Sie gehört an jener Zeit als China und Japan dem Abendlande noch fremde, fast völlig unbekannte Länder waren, als der ferne Osten, dem Europäer unergreiflich, im Schummer lag. Im Jahr 1893 hielt das Eis ihn fest. Erst dann gelang es ihm und seiner bewährte verweilten Mannschaft der Umklammerung des Eises, die Welt für Amerika zu öffnen. Erst dann gelang es den Schiffsführern und Reisenden haben neue Wege aufzuweisen. Und auch die Arktis ist nicht mehr das fremde Land wie einst. Sie ist noch nicht erschlossen. Sie ruht noch im Nebel vieler Geheimnisse. Aber wir kennen — seit hundert Jahren — das Rätsel des magnetischen Pols.

Koffer.

Von Emada.

Koffer sind harmlos, solange man nicht von ihnen will. Aber stellt man nur die geringste Zumutung an so einen Koffer, gleich macht er es wie die Köhlin, wenn unermesselter Versuch kommt — er zerbricht.

Streichende Koffer aber sind ein solches Problem, das nur durch Klugheit und Geduld, nicht aber durch Barm und Maß gelöst werden kann. Ueberrassend enthalten streichende Koffer die ganze Bosheit ihres Charakters. Sie haben etwas direkt Aggressives. Wenn sie aufgehen, so kann man damit rechnen, daß sie dafür sich nicht schämen lassen und umgekehrt. Es gibt unzählige Variationen ein und desselben Themas, alle gleich und unerfreulich.

Sehr wirft so ein Koffer wie ein Wagnis, bereit, unter gelamtes Daß und Gut, sofern es die Reife mitmachen soll, zu verhängen. Fängt man aber einmal mit dem Faden an, so bemerkt man mit Schrecken, daß Koffer genau so unzulänglich sind wie menschliche Schwächen.

Reicher hält sich ein Koffer nicht die Schuld einer deutschen Kaufkraft, die sich zu ihrer Arbeit noch immer etwas unglücklich zeigt. Koffer nehmen jede derartige Zumutung ab. Sie hegen ähnliche Empfindungen wie der Arbeiter mit dem Arbeitstakt — was darüber ist, ist vom Willen!

Und dann, nachdem der Mensch dies alles durchgemacht und schließlich abgedummt ist, läßt ihn der Koffer im Stich. Was ist die Untreue einer solchen Frau gegenüber der eines Koffers! Weiselt von geradezu wahnwitzigem Freilebendigkeit, ist es der Traum jedes halbwegs anständigen Koffers, allein zu reisen, auf dem Weg nach Japan den Abendland noch nicht zu bit — ist es am liebsten! Gegen dieser Freilebendigkeit hilft weder Gewandverehrung, noch intensive Markierung. Argendwie nicht er doch durch, um nach persönlichen Gutdanken seine Reife fortzusetzen. Natürlich immer in entgegengelegter Richtung. Weißt sich Koffer Saisongegenstände, wie

zum Beispiel Defen. Außer Betrieb gelöst, bestimmt man sich nicht um sie. Wie die meisten nicht an Reparatur ihres Defens betteller Sommerkonne denken, vergessen sie auch ihren Koffer nach jeder Reise zu überprüfen. Das geschieht erst im letzten Moment, wenn man mit einem Koffer in den Urlaub aber er ist zu spät, oft die Koffer geschlossen und der Schloßer unerschickbar. Koffer aber sind raschfertig; sie vergelten jede Vernachlässigung mit Zins und Zinseszinsen!

Man muß seine Koffer behandeln, wie etwa seine Frau. Diese würde sich auch schon bedanken, höchstens einmal im Jahre mit hinausgenommen zu werden!

Man kann gegen Koffer nicht aufmerksam genug sein. Man darf nicht vergessen, daß sie im Kampfe mit uns eine Waife besitzen, durch die sie stets Sieger bleiben werden. Nämlich — die Schläffel.

Rundfunkförderung alters rechtsmüdig!

Kein Vorrecht älterer Störanlagen.

Der Inhaber eines Lebensmittellgeschäftes in Berlin führte durch seine elektrische Rundfunkanlage den Rundfunk von dem für die geschäftigen Rundfunkörer erhebliche Klage. Das Amtsgericht Berlin-Mitte verurteilte den Störer. Das Landgericht Berlin wies die erste Berufung vollständig zurück. Die Entscheidung führt aus, daß den Rundfunkörern gegen Störungen durch elektrische Maschinen und Betriebs, wie von dem überwiegen angenommen werde, der Befristungsanspruch auf Unterlassung aufstehe. Von einer Erbschaftlichkeit der Störungen könne keine Rede sein. Weiterhin hatte in einem förmlich veröffentlichten Urteil das Landgericht Schmeppen den Inhaber des Lebensmittellgeschäftes auf Unterlassung der Störungen verurteilt. Das Landgericht Berlin wies die zweite Berufung ebenfalls ab. Die Störungen sind durch die Rundfunkanlage unabhängig gemacht. Das Landgericht Berlin und über 60 andere Gerichte haben anders geurteilt. Nach dem Befristet des Bürgerlichen Gesetzbuchs ist es gleichgültig, ob die Rundfunkanlage früher oder später als die störende Einrichtung angebracht ist. Der Störer muß die Störungen stets auf seine Kosten beseitigen.

Heute morgen entschlief sanft, aber unerwartet, nach kurzem, schwerem Leiden meine über alles geliebte Frau, meine liebe Mutter

Frau Ella Lübke

geb. Pakenbusch

Neumark, den 5. August 1931.

In namenlosem Schmerz

**Willi Lübke,
Anni Lübke.**

Die Ueberführung erfolgt von Karlsruhe nach Alt-Mersleben bei Kalbe a. d. Milde, wo am Sonnabend, den 8. August 1931, nachmittags die Beisetzung stattfindet.



**Beerdigungsanstalt
Vereinigter Tischlermeister**

Merseburg, Preußerstr. 33.

Farnruf 2294

Größtes Sarglager am Platze

Todesfälle

Merseburg
Gertrud Böhle 21 Jahre, Beerdigung 7. August, 16 Uhr
Weißenfels
Klara Lange, 28 Jahre, Beerdigung 7. August, 16 Uhr
Sicheritz
Rosale Künze, 61 Jahre, Beerdigung 7. August, 15 Uhr
Halle
Anna Theresia Joest, 62 Jahre
Karl Reinhardt, 75 Jahre

Familiendrucksachen

liefert schnell und sauber
Merseburger Tageblatt (Kreisbl.)

**Sächsische
Bettfedern-**
Fabrik Paul Hoyer,
Dollschach 65,
Provinz Sachsen, Angerstraße 4
sendet Ihnen nur allerbeste
streng reelle Qualitäten —
Bettfedern bedeuten billiger zu
Fabrikpreisen.
Ferner prima **BETT-INLETT**
Prüfen Sie selbst und verlangen Sie
Proben u. Preisliste umsonst u. portofrei



Amtl. Bekanntmachungen der Stadt Merseburg

Minderfest 1931.

Die Rollen für das Minderfest 1931 sollen jetzt abgedruckt werden.

Diejenigen Lieferanten, die bis heute noch nicht die Rechnungen für das Minderfest vorgelegt haben, werden hiermit aufgefordert, diese bis spätestens 10. August 1931 an den Magistrat einzureichen.

Merseburg, den 1. August 1931.
IX. 195/31. Der Magistrat.

Berufungsfest für die Mädchenabteilungen der Berufsschule.

Die Berufungsfest der Schülerinnen der städtischen Berufsschule findet am Dienstag, den 11. August um 8.30 Uhr im Berufsschulgebäude Unteraltenburg 12, statt. Sämtlichen Schülerinnen wird die Teilnahme hiermit zur Pflicht gemacht.

Merseburg, den 5. August 1931.
VI. B. 66/31. Der Magistrat.

Brodensammlung, Karlstraße Nr. 4.

Donnerstag, den 13. August, von 10 bis 11 $\frac{1}{2}$ Uhr. Annahme: Freitag, den 14. August, von 15 bis 16 $\frac{1}{2}$ Uhr. Verkauf.

Jagdbeschädlber.

Am Freitag, den 7. August, liegt der Verteilungsplan für das Jagdbeschädlber des II. d.

Kreibank

Freitag v. 14—17 Uhr
und Sonnabend von
8 bis 11 Uhr.

Kleiderverkauf

Städt. Schlachthof

Wer Geld sucht als Hypothek, Kaufgeld, Betriebskapital sowie Abzahlungs-Darlehen an Beamte u. Gewerbetreibende bis zu 3 Jahre, mende sich an d. Nummer. **Merseburg. „Hotel der Gewinne“.** Nur persönlich ausweisend bis Sonnabend vorm. 12 Uhr. Auskunft kostenlos. Keine Vermittlung.

Ehemal. 72er
Freitag, Verammlung
Goldene Kugel

**Haltoverbeck-
Candor**

ganz billig u. verz.
Otto Degenering,
Gifhorn.

Suche eine
1. Hypothek
(8—7000 Mark) auf
ein Geschäftsbau a.
d. Lande. Angebote
erb. unt. 8 15384 an
die Exp. d. Bl. X

Merseburg,
7-Zim.-Wohnung.
Parterre, beste Lage,
für Hochbauamt ab.
Spezialrat s. I. 10,
frei. Off. u. C. 1774
an d. Exp. d. Bl. X

Friedrichroda
In 8 Lita, Nähe
Bad, eine 3-Zim.-
Wohnung mit Ver-
und Bad, monatl. f.
68 RM, zum 1. Octob.
zu verm. Anfragen x
Schweizer Str. 9.

Sellb., bef. Ebe-
haar f. bef. Ebe-
Verkaufsstelle
gleich vorort. Art.
Karlton vorhanden.
Angeb. unt. 2 8090
an d. Exp. d. Bl. X



Zuviel Arbeit?

Entlasten Sie sich doch und überlassen Sie das Waschen und Plätten anderen. Einmal alle 14 Tage eine tüchtige Waschfrau, die Ihnen gleichzeitig die Plätterei besorgt, kostet nicht die Welt. Eine Menge Adressen von tüchtigen und gewissenhaften Waschfrauen erhalten Sie, wenn Sie eine Kleinanzeige in dem Merseburger Tageblatt aufgeben. Das Wort kostet nur 6 Pfennig.

Geisa
4-Zimmerwohnung,
zum 1. 9. z. vermiet
Kellermann, Geisa.

Gutsverkauf
Bezirk Magdeburg,
55 Morgen, davon
100 Morgen Weizen-
boden, 85 Morgen
Weise (Weide), ar.
massive u. gute Gebäu-
de, 30 Stck. Rindvieh,
10 Pferde, viel
Schweine, Fotes Juven-
tar überkomplett
Jahrg.: 70000 Mk.
Anzahlung 20000 Mk.
Restkaufgeld 10 3
mit 6% fest. Offert.
unter C 1780 an die
Exp. d. Bl.

**Landwirtschafts-
Bertrau**
Bezirk Magdeburg,
80 Morgen, davon
35 Morgen Bodent.
alles Weizenboden
ca. 15 Morg. ZBiete
und Weide, gute,
massive Gebäude m.
lebendem und totem
Jahrgang für
36000 Mark bei
10000 Mk. Anzahlung
zu verk. Restkauf-
geld nach Wunsch
iell. Andere Land-
wirtschaften in be-
liebiger Größe, auch
Landschaftsböde. Of-
ferte unter C 1781 an die
Exp. d. Bl.

**Kinder- und
Broschüren-
Verke**
werden neu überzoo.
Beim
Reichs Hof 2.

Der Hauptwunsch Aller!

Ein Hauptgewinn der Hauptziehung der

Staatslotterie

kann jetzt wieder erfüllt werden.

Ziehung: 8. August bis 12. September
288000 Gewinne und 2 Prämien (davon
ein 51000 höhere Gewinne). Gesamt-
betrag über 96 Millionen Mark!

Kauflose hält noch bereit

25.— 50.— 100.— 200 RM.
Staatl. Zitt.-Ginn. Raymond, Hallstraße 31.

Zwangsvorfeigerung.

Grundstück, Merseburg, Reichstraße 17,
kommt am 20. August zur Zwangs-
verfeigerung. Günstige Hypotheken-Be-
dingungen. Offerten von Interessenten
unter Chiffre 2 8034 an die Exp. d. Bl.

Bekanntmachung

Nachtrag 1 zur Satzung der Wasser-
genossenschaft zur Reinhaltung u. Unter-
haltung der Oelst. und ihrer Nebenbäche
in den Kreisen Merseburg, Querfurt
und der Stadt Merseburg u. 25. Februar 1926.

Der bisherige § 4, Ziffer 5 wird durch
folgenden Wortlaut ersetzt:

„Änderungen auf Grund neuer Mes-
sungen nach Absatz 2 und 4 können zum
ersten Male im zweiten Geschäftsjahr
der Genossenschaft, künftig in jedem
Geschäftsjahr nur einmal beantragt
werden.“

§ 17 soll künftig lauten:
„Die nach den §§ 277 und 279 des
Wassergesetzes erforderlichen Bekannt-
machungen der Genossenschaft sind in
den jeweiligen amtlichen Blättern des
Kreises Querfurt und des Stadt- und
Landkreises Merseburg zu veröffent-
lichen.“

Vorstehender Nachtrag wird von mir
auf Grund des § 276 des Preuß. Wasser-
gesetzes vom 7. April 1913 (W. S. S. 53)
genehmigt.
Merseburg, den 22. Juli 1931.
Der Regierungspräsident.
J. A. gez. Volpert.

Gemäß § 277 des Preuß. Wasser-
gesetzes vom 7. April 1913 werden vorliegend
genehmigte Satzungsänderungen hierdurch
bekannt gemacht.
Halle (Saale), den 4. August 1931.
Der Vorsteher
der Genossenschaft zur Reinhaltung und
Unterhaltung der Oelst. u. ihrer Nebenbäche
K. E. I.

Sonder-Angebot!

- 125 g Rotwurst
- und
- 125 g Leberwurst
- zusammen nur
- 50**
- 2 Deutsche Käse
- zusammen nur
- 50**
- 125 g vollfetten Edamer
- und
- 1 gr. Dose Oelsardinen
- zusammen nur
- 50**
- 125 g Mettwurst
- oder
- 125 g Knackwurst
- und
- 125 g Schweizer-Käse
- zusammen nur
- 50**

Butterhandlung
„Zu den drei Glocken“
G. m. Merseburg — Neu-Rössen b. H.

Junge Frau
sucht
Aufwartung
vormitt. od. abend-
weil. f. Samst. in
Karlstraße 5.

Wer
kleine
Anzeigen
benutzt,
spart
Zeit
und Geld!

Jetzt ist die Gelegenheit da
Küchen, Schlaf- und Speisezimmer
zu sehr billigen Preisen zu kaufen!
Wir empfehlen:
Reformküchen m. Abwaschtisch. 390 M.
Marke Beka
Schlafzimmer in Eiche, Nußb. usw. 550 M.
m. Wasch- od. Frisier-toilette von
Speisezimmer, 1,80 m, Eiche kompl., mit
4 echt eich. Stühlen u. Standuhr 740 M.
echt Eiche, 50 cm breit
Außer dem Ausverkaufspreise in Damen-
mänteln, Kleidern und Anzügen bei
30-50% Ermäßigung. Besuch unverbindl.
Berliner Kredit-Gesellschaft
Oelgrube 7.
Mittw. Oelgrube, 1. Haus, d. Mittelstraße gegenüber.

Möbel billigm Fabriklager
Schlafzimmer, Küchen, Betten,
Schränke, Sofa, Chaiselongue
Gaa, Neumarkt 22

Gratis

bis Sonnabend erhalten Sie:
1 Tafel Erdnuß-Bollmilch-Schokolade
oder 1 Suppen- oder Bratenteller
oder 2 Guckelohre auf größere Haushaltsgegenstände
beim Einkauf von 1 Pfund

„Niedermeiers Sonnenblume“
1 Pfund kostet nur **63**

| | |
|-----------------------------|-----------------------------|
| 1 Tafelmarzipan 35 344 | 1a Fettbällchen 35b 24 |
| Kranzfest 35b 353 | Garne 35b 104 |
| Schweinefleisch 35b 483 | Seelingsbällchen 35b 153 |
| Or. fr. Eier . . . Stück 73 | Defleinsport. art. 2183 |
| Edamer . . . 35b 143 | norman. ar. Dole 273 |
| Bruchreis . . . 35b 143 | gettner. l. Zom. ar. D. 583 |
| Süßkartoffeln 35b 143 | Cardellen . . . 35b 303 |
| la Weizenmehl 35b 243 | la Bettlinge 10 St. 483 |
| 5-35b-Beutel nur 1183 | frischer Weizenöl 35b 33 |
| Kartoffelmehl 35b 183 | „Blingtöl“ 35b 53 |
| Gierfahntmehl 35b 383 | „Brotöl“ . . . 35b 83 |
| Gierfahntmehl 35b 433 | Neuer Ganzweizen 35b 143 |
| Süßkartoffeln 35b 104 | Neue saure Gurken 3 St. 43 |
| Schmalz . . . 35b 153 | Alteingesäuer 3 St. 103 |
| la Butterfett . . . 35b 433 | Neue Kartoffeln |
| Getreide . . . 35b 353 | 10 Pfund nur 293 |

Gratis gebr. Vollweizenkaffee 1/4 Pf. 583, 483
la Vertkaffee 1/4 Pf. 683
la Milchkafee 1/4 Pf. 353

Niedermeier G. m.
Merseburg Burgstr. 13
b. H.

Wieder eingetroffen!

| | |
|---|----|
| Feinste Büttlinge schöne fettige Ware Pf. d. | 25 |
| saure Gurken fest u. groß . . . 8 Stück | 20 |
| schmitt. Tomaten Pfund | 20 |
| Prima Butterlinge Stck. | 8 |
| la Gebirgshimbeerfett Pfund | 48 |
| Zafel-Öffig 1 Liter | 29 |
| Bollreis Pfund | 16 |
| Weizen-Gartories Pfund | 28 |
| la Hartgr. Macaroni Pfund | 43 |

Thams & Baris

Richtpielhaus „Gonne“
Am Freitag, d. 7. Aug. 8.45 u. 8.15 Uhr
In die neue Saison mit dem größten
Ensemble-Lustspiel
und den besten Komikern
Felix Bressard,
Ralph H. Roberts u. Anny Hilbers
„Der wahre Job“
Nach dem gleichnamigen Schwanke
von Arnold v. Bach
Heute letzter Tag, Richard Tauber:
„Das lockende Ziel“

**Claswärtige
Lichtspieltheater**
Lichtspiele Großkayna
(im Gasthaus May)
Freitag, den 7. und Sonntag, den
8. August, 20.30 Uhr: Der gewaltige
Ton- und Sprechfilm der Welt
Dreyfus
mit Fritz Kortner, in 11 Akten,
sowie ein Lustspiel Kulturfilm
und Ha-Weekendshow.

Herren-Sportstiefel
Mk. 9.50
Pantoffel-Zentrale
Merseburg, Domstr. 3

Anzeigen bringen Gewinn!